

# **Wie geht ihr mit "schwierigen" Klassen um?**

## **Beitrag von „Gast“ vom 24. März 2003 15:21**

Ich bin noch recht neu im Referendariat, habe also noch nicht viel Unterrichtserfahrung. Und wurde ausgerechnet in einer Klasse eingesetzt, die als die schlimmste Klasse (8. Klasse) der Schule gilt: 50 Prozent der Schüler versetzungsgefährdet, ständige Unruhe, Schüler alle mitten in der Pubertät, keiner macht Hausaufgaben, etc. Naja, bald stehen die ersten Stundenbeobachtungen vor der Tür und ich überlege mir, wie ich mit der Klasse vernünftig arbeiten soll. Ich habe mir überlegt, nun mal eine Stunden oder ein paar Stunden zum Thema Klassenregeln o.ä. zu machen. Die übliche Praxis der anderen Lehrer in dieser Klasse (Einträge ins Klassenbuch, Schüler aus dem Raum werfen, Strafarbeiten, Nachsitzen, Druck mit schlechten Noten) kann doch nicht das einzige Mittel sein, oder? Ich verteile zwar auch mal eine Strafarbeit, finde es aber nicht grade erstrebenswert, nur so mit Strafen um mich zu werfen, damit ich dort noch unterrichten kann. Habt Ihr Erfahrungen im einer ähnlichen Situation gemacht? Habt Ihr eine Idee, wie ein, zwei oder auch mehr Stunden dazu genutzt werden können, das Klassenklima zu verbessern. Was macht Ihr, wenn es in einer Klasse dauerhaft so laut ist, dass ihr nicht mehr in normaler Lautstärke reden könnt? Ich habe die Klasse übrigens mal einen Tag lang begleitet und festgestellt, dass die Schüler sich bei allen Lehrern so verhalten.

Ich wäre Euch für jeden Ratschlag dankbar, denn die Situation ist schon recht frustrierend.<br>

---

## **Beitrag von „wolkenstein“ vom 24. März 2003 17:42**

Aus meiner noch recht mageren Trickkiste:

- Klassenregeln gut, falls mehr Nachdruck nötig, mit Klassenlehrer absprechen, evt. per Elternabend auch Eltern über die Absprachen informieren (aber wirklich nur nach Absprache mit dem Klassenlehrer, kann sonst nach hinten losgehen)
- Sitzordnung so verschieben, dass Kommunikation untereinander schwierig wird, auf jeden Fall Tratschgruppen auseinander setzen und Tische umstellen (ich weiss, erst mal gemein, aber hilft: entweder nur Reihen mit Abstand zwischen den Tischen oder großes U ohne Zwischenrippen)
- Strafen mit Belohnungen bei Wohlverhalten ausgleichen, z.B. Hausaufgabenfrei bei einer Stunde ohne größere Ruhestörung, oder Filmgucken am Ende einer Woche mit Wohlverhalten etc.

- Wollte ich immer mal ausprobieren, hatte bis jetzt noch keine Gelegenheit dazu: Mit deutlich sichtbarer Stopuhr messen, wie lang es jeweils dauert, bis in der Klasse wieder Ruhe (und zwar wirklich Ruhe) eingetreten ist, Stopuhr nicht wieder auf Null stellen, sondern beim nächstenmal weiterlaufen lassen, am Ende der Stunde/ der Woche wird die 'Disziplinierungszeit' angehängt
- Möglichkeiten schaffen, dass die Schüler ihre Meinung/ ihre Interessen im Unterricht einbringen können, allerdings erst mal nicht im Klassengespräch, sondern per anonymer Zettelabfrage "An dem Thema interessiert mich am meisten/ am wenigsten..."

Viel Glück,  
wolkenstein<br>

---

### **Beitrag von „daru“ vom 24. März 2003 18:13**

Versuch alles, aus diesem Jahrgang rauszukommen! Du kannst nicht die Fehler der Kollegen ausbügeln. Deinen Einsatz in dieser Klasse finde ich unverantwortlich. Die Praxis wird später hart genug. Viel Erfolg!<br>

---

### **Beitrag von „Sonne“ vom 24. März 2003 18:53**

Hallo anonymer User,

da hast Du aber direkt zu Anfang einen dicken Fang gemacht! Auweiah! Habe zur Zeit selbst eine Neun, in der z. T. recht schwierige Kandidaten sind. Folgende Dinge solltest Du überdenken:

1. Sicheres und toughes Auftreten. Die Schüler testen zu Anfangs immer, wie weit sie gehen können. Auch ich habe immer wieder zu knacken, obwohl ich ziemlich streng bin und klar durchblicken lasse, wo bei mir die Grenzen sind.
2. Solange, wie Du nicht die Namen zu den Gesichtern kennst, ist es immer schwierig. Darum versuche so schnell wie möglich, die Namen sicher zu kennen. Dann kannst Du die Kandidaten persönlich ansprechen.
3. Erarbeitung des Stoffes in Eigenregie durch Textarbeit mit formulierten Leitfragen. So kannst Du erkennen, wer überhaupt in der Lage ist zu arbeiten. Dabei durch die Reihen gehen und kontrollieren, wer wie arbeitet. Unbedingt Hilfestellung anbieten. Diese Einzelarbeit auch

benoten. Durch das selbstständige Arbeiten gewinnst Du Freiräume.

4. Versuche die "Guten" auf deine Seite zu bringen, indem Du sie lobst und ermutigst ihre schriftlichen Ausarbeitungen vorzulesen. Denn es gibt auch immer Schüler, die mitarbeiten wollen und die froh sind, wenn sie vor den "Schlimmen" beschützt werden.
5. Gegebenenfalls eigene Sitzordnung herstellen. Achtung! Du musst dir dazu unbedingt einen Plan machen und diesen jede Stunde kontrollieren.
6. Nicht einschüchtern lassen. Es wird einige Zeit brauchen, bis die Schüler dich akzeptieren.
7. Mache dir nicht noch zusätzlich Druck wegen der Besuchsstunden. Wenn es bekannt ist, dass diese Klasse so schwierig ist, wird man von Dir keine unerreichbare Wunderdinge erwarten.
8. Finde unbedingt heraus, welche Ordnungsmaßnahmen von Seiten der Schule hin unternommen werden, wenn Schüler sich nicht an den Ordnungsrahmen halten.
9. Manchmal ziehen Einzelgespräche mit Schülern mehr, als das Abarten eines ganzen Strafkataloges.
10. Eruiere in Zukunft, welche Klassen annehmbar sind und versuche in diesen deinen Ausbildungsunterricht durchzuziehen.
11. Lass dich nicht unterkriegen.

Mit ☺ Güßen, die Sonne<br>

---

### **Beitrag von „Scary“ vom 24. März 2003 18:57**

Hi Anonymer,

der von Wolkenstein angeregte Tipp mit der Stoppuhr zeigt auch bei uns an der Schule Wirkung. Also: Zeit sammeln die für Störungen draufgeht und dann nachholen wenn eine Unterrichtsstunde voll ist. Von anderen Referendaren aber auch "Voll-Lehrern" (oder wie man die auch immer bezeichnen will) hört man da Gutes von. Allerdings müsstest du bei der Nachholstunde beachten, dass die Eltern informiert sind dass die Kinder später nach Hause kommen. Dass du die Nachholaktion durchziehen musst wenn du es ankündigst versteht sich ja von selbst.

Ich habe meine 6 "gebändigt" indem ich ein paar Gesprächsregeln eingeführt habe, d.h. wir haben sie gemeinsam erarbeitet. Im Allgemeinen klappt das jetzt ganz gut und die Schüler achten schon verstärkt auf die Einhaltung.

Eine Frage hätte ich noch: Wo ist dein Ausbildungslehrer?????

Halt die Ohren steif, die schaffst das,  
Scary :)<br>

---

### **Beitrag von „Scary“ vom 24. März 2003 19:01**

Noch ein Nachtrag:

Vielleicht kannst du sie mit anderen Arbeitsformen "knacken". Damit meine ich Aufgaben, die sie in Gruppen lösen und in denen ihnen eigene "Klüngeligkeiten" und Störverhalten zum Nachteil bei den Arbeitsergebnissen werden. Daraus könnte man dann beispielsweise in einer Reflexion der GA bestimmte Verhaltensregeln aufstellen.

Is nur so 'ne Idee.

Es grüßt  
Scary<br>

---

### **Beitrag von „Tusnelda“ vom 24. März 2003 19:38**

Sonne:

Hallo Sonne!

Also deine Meinung in Ehren, aber ich kann sie nicht teilen. Wenn du jetzt lernst mit schwierigen Schülern umzugehen, wird es dir später mit 29 Stunden in der Woche sicherlich leichter fallen!!! Außerdem hast du noch Leute, die dir zur Seite stehen und dir Ratschläge geben (wie gut die sind, sei mal dahingestellt). Später bist du auf dich allein gestellt.

Tusnelda<br>

---

### **Beitrag von „Tusnelda“ vom 24. März 2003 19:42**

Sorry! Mein Beitrag ging an daru, nicht an Sonne! Verzeihung!  
Tusnelda<br>

---

## **Beitrag von „Gast“ vom 24. März 2003 20:33**

Wow, ich bin ja total erstaunt, in so kurzer Zeit schon so viele und vor allem so viele nützliche Antworten bekommen zu haben!

Ganz ganz vielen Dank an Euch alle!!! 😊

Doch eine konkrete Frage habe ich noch: Habt Ihr vielleicht noch irgendeine Idee, wie ich in dieser Klasse versuchen kann, das Klassenklima etwas zu verbessern. Ich will nicht die Welt retten, noch erhoffe ich mir auch einmal 30 veränderte Schüler; aber gibt es nicht irgendeine kleine Unterrichtseinheit, die hilft, die Kommunikation mit den Schülern und das Klassenklima zu verbessern.

In den 5. und 6. Klassen gibt es doch oft Klassenregeln wie "wir hören uns zu", "wir lassen uns ausreden", etc. Ich würde gerne sowas ähnliches (etwas modifiziert) mit der 8. Klasse ausprobieren. Ist das total utopisch? Ich habe mal daran gedacht, die Schüler in Gruppen überlegen zu lassen, was zu einer konstruktiveren Arbeitshaltung beitrage könnte und sie mögliche Sanktionen überlegen zu lassen. Aber meine Gedanken dazu sind noch nicht ganz ausgereift, sie gehen nur in diese Richtung. 😕

Vielleicht kann man ja auch Regeln für verschiedene Methoden und Sozialformen (wie z.B. Regeln für die Gruppenarbeit) aufstellen lassen. Diese Klasse ist nämlich auch in sowas total unerfahren. Ich wäre Euch für jede konstruktive Idee dankbar!

Und nochmal vielen Dank für Eure tollen Tipps!<br>

---

## **Beitrag von „Kaspar“ vom 24. März 2003 21:31**

Hey Anonymus!

Ich erinnere mich halbdunkel, dass es eine Methode gibt, mit der man deine beiden Anliegen verbinden kann, nämlich die sog. "Kooperative Verhaltensmodifikation" von Redlich/Schley. Bei Problemen in einer/mit einer Klasse wird vorgeschlagen, eine gemeinsame Ursachenuntersuchung mit allen Beteiligten durchzuführen, danach von beiden Seiten an einer Veränderung zu arbeiten (mit Selbstbeobachtungsbögen, Erfolgsbarometer ...) und am Schluss im Sinne einer Vertragseinlösung eine Belohnung in Form einer gemeinsamen action, um das Ganze abzuschließen. Die Einbeziehung der Schüler, das gemeinsame Zuarbeiten für ein Ziel, ein relativ hoher Identifikationsgrad und natürlich die action am Schluss soll 😕 zu guten Erfolgen führen. Das Ganze ist aber relativ aufwendig.

Es gibt auch ein oder zwei Paperbacks von Redlich/Schley mit ganz viel Material: Fragebögen, Problemwolken für die Ursachenuntersuchung, "Vertragsbeispiele" usw.

Schau einfach mal, ob dir das hilft, ich fand es interessant, als ich es gelesen habe. Eigene

Erfahrungen habe ich aber nicht! 😊

Ciao,  
Kaspar<br>

---

### **Beitrag von „Scary“ vom 24. März 2003 21:45**

Hallo,

genau das meinte ich mit anderen Arbeitsformen. Ich habe meiner Klasse eine Aufgabe für die Gruppenarbeit gegeben an deren Ende eine Präsentation folgen sollte (nichts weltbewegendes, aber immerhin vor der Klasse). In den Gruppen tauchte erwartungsgemäß das Problem auf, dass niemand die Präsentation übernehmen wollte. Ich wurde häufig dazugerufen, wohl in der Hoffnung, ich würde einfach jemanden bestimmen und damit das Problem lösen. Ich habe dann aber auf die Aufgabe verwiesen und ihnen gesagt, dass die das als Gruppe so lösen müssten, dass alle Gruppenmitglieder mit der Entscheidung leben könnten. Die Gruppe hat sich dann für einen Teilnehmer entschieden, ist aber als Gesamtgruppe nach vorne gegangen um im "Notfall" helfen zu können. Aufgabe also gut gelöst, die Hilfe von den anderen Gruppenmitgliedern war nicht nötig.

Eine andere Gruppe konnte nur einen Sprecher bestimmen, weil dieser der einzige war, der die Hausaufgabe gemacht hatte auf der die GA aufbaute. Der war dann sauer auf die anderen. Seitdem machen immer alle (naja, zumindest meistens) die Hausaufgaben weil die keine Lust haben von den anderen eins auf's Dach zu kriegen.

Wichtig vielleicht noch: wir haben Gesprächsregeln für die Präsentation festgelegt damit niemand Angst haben muss, dass er sich vor den anderen lächerlich macht.

Seitdem üben wir diese Dinge regelmäßig und es klappt immer besser.

Hm, so hab ich das gemacht. Ich hoffe, es hilft dir ein bisschen. Der Weisheits letzter Schluss ist das bestimmt nicht, aber wenigstens schon einmal erprobt.

Liebe Grüße und viel Erfolg,  
Scary :)<br>

---

### **Beitrag von „Gast“ vom 24. März 2003 23:00**

Das klingt ja richtig klasse: genauso was suche ich!

@ Kaspar: Gibt's dazu vielleicht auch was im Internet? Die nächste Stunde ist nämlich schon

übermorgen und ich habe keine Zeit, mir bis dahin das Buch zu bestellen.

@ Scary: Ja, genau sowas wie die Präsentationsregeln meine ich. Wie hast Du das denn gemacht? Haben sich die Schüler von sich aus Regeln überlegt oder hast Du welche vorgegeben? Was für Regeln könnten das denn sein? Gibt es da irgendwelche Literatur - oder besser noch Internetseiten, weil das schneller geht - drüber? Hast Du das in eine Unterrichtsreihe eingebettet und hatten die Schüler zu diesem Zeitpunkt schon Erfahrung mit Gruppenarbeit? Ich weiß, das sind jetzt viele Fragen, aber ich bin ja noch Anfängerin.

Vielleicht kennt auch jemand von Euch ein gutes Buch (oder Webseiten), in denen beschrieben wird, wie man neue Methoden und Sozialformen in Klassen einführt, die noch keine oder kaum Erfahrung damit haben.

Ihr glaubt gar nicht, wie sehr Ihr mir schon weiter geholfen habt! Super vielen Dank! :)<br>

---

### **Beitrag von „elefantenflip“ vom 24. März 2003 23:32**

Ich bin zwar in der GS tätig, kann mich aber an meine eigene Schulzeit noch gut erinnern, als ich in der 8.Klasse pubertierend saß...., damals hat unsere Lehrerin mit uns eine Klassenfahrt gemacht, zeltend, mit selber kochen, ..., so mussten wir aufeinander aufpassen, uns helfen, das Klima wurde besser und es hatte auch Auswirkungen auf unser Zusammensein in der Schule, das Lernklima e.t.c.

Aus Lehersicht ist ziemlich aufwendig und als Ref. wahrscheinlich kaum zu verwirklichen. Aber vielleicht geht so etwas im Kleinen. Eine gemeinsame Aktion, für die es sich lohnt zu ackern, in der man gemeinsam positive Erfahrungen sammelt und erfährt, dass man nur im Team etwas erreichen kann, wenn sich jeder einbringt. Vielleicht fällt dir in dem Zusammenhang etwas ein????Theaterstück?, Schulhof verbessern?, Sponsorlauf organisieren?

Oder eine eintägige Kanutour, die vorbereitet werden muss und nachbereitet werden kann....

Das mit der ZEit nachholen, habe ich in einem 4. Schuljahr bereits erfolgreich durchgezogen. Es gibt auch die Methode, der Belohnung. Z.B. auf dem Lehrerpult stehen 2 Gläser, ein leeres und ein mit Murmeln gefülltes. Ist eine Tischgruppe besonders leise oder gibt es gute Arbeitsergebnisse, wechselt eine Murmel in das leere Glas. Bei einer vorher abgemachten Murmelanzahl, gibts eine Belohnung: Hausaufgabenfrei, Süßigkeiten, ....., ich weiß aber nicht, wie so etwas bei einer 8. Klasse zieht.

In meinem letzten Durchgang sah alles genauso aus wie bei dir, obwohl es noch ganz Kleine im Vergleich zu deinen waren. Mit positiver Verstärkung und Konsequenz bekam ich einen Zugang zur Klasse. Als Ref. ist das aber verdammt schwierig.

Deswegen kann ich den Rat gut verstehen, die Klasse zu wechseln, denn auch ich habe die erfahrung gemacht, dass zwar Fachleiter sagen, sie würden die Schulsituation berücksichtigen, doch in der Praxis sieht es dann anders aus. Falls man dann aber einen Job bekommt (das Glück hatte ich damals) hat man aber bereits den Härtetest bestanden.<br>

---

## **Beitrag von „Gast“ vom 24. März 2003 23:32**

Ich habe noch eine Frage vergessen: Wie habt Ihr die Einhaltung der Regeln kontrolliert? Ich könnte mir vorstellen, dass für meine Achter Regeln zwar bestenfalls ganz nett sind, aber sie kein wirkliches Interesse haben, sich daran zu halten.

Vielleicht sehe ich das jetzt auch zu pessimistisch, aber irgendwie werde ich das Gefühl nicht los, dass sie das alles nur für Blabla halten (sie sind immerhin nur Frontalunterricht etc. gewöhnt).<br>

---

## **Beitrag von „Willy666“ vom 24. März 2003 23:53**

Hallo an alle!

Ich möchte ja nicht Öl ins Feuer gießen, aber ich glaube, dass einem eine pubertierende Klasse noch weiter aus den Händen gleitet, wenn man in so einer Situation Klassenregeln, etc. aufstellen will. Die Schüler sind sich doch sehr wohl im klaren darüber, dass sie nicht den gesetzten Normen entsprechend handeln! Ich HATTE dasselbe Problem in einer meiner achten Klassen (ja, auch ein wild pubertierender Haufen). Ich habe dann von einer auf die andere Stunde die Stundengestaltung umgestellt: Diejenigen, die besonders negativ auffielen, wurden von mir an die Tafel zitiert. Ich habe mich dann auf den Platz desjenigen Schülers gesetzt, und ihn gebeten, die Inhalte der letzten Stunde zu wiederholen. Das geht natürlich in der Regel völlig daneben- jetzt kommt es darauf an, diese für den Schüler sehr unangenehme Situation richtig auszuleben. Das ganze habe ich ca. 10 min. durchgezogen. Wichtig hierbei ist, dass man keine Schwäche oder Unsicherheit zeigen darf! Man muss richtig den Lehrer rauskehren. Mit dieser Methode erreicht man, dass es sich jeder zweimal überlegt, ob er stört, denn es gibt nichts schlimmeres für einen Schüler, als "nackt" vor der Klasse zu stehen und eigene Unzulänglichkeiten zur Schau zu stellen.

Ich weis, ich weis, dass hört sich ganz schrecklich an, ist aber bei konsequenter Wiederholung im Bedarfsfall eine sehr effektive Methode. Um es noch einmal klarzustellen: Wir können und dürfen nicht der beste Freund unserer Schüler sein!!! Es muss immer eine unsichtbare Grenze geben, die beide Seiten respektieren und auf deren Unversehrtheit von Lehrerseite großen Wert gelegt werden muss.

Probiere es aus, ich verspreche dir, nach spätestens 3-4 Stunden kannst du wieder einigermaßen ruhig unterrichten, und darum geht es schließlich! Gruß,

Jens

P.s.: Das ganze sollte natürlich erst bei Klassenstufen jenseits der 7. Klasse angewendet werden!<br>

---

## **Beitrag von „katta“ vom 25. März 2003 13:03**

Hello!

Die meisten Beiträge hier fand ich sehr sinnvoll. Wobei man natürlich bedenken muss, dass, um mit den Schülern Verhaltensregeln etc. aufstellen zu können, die Schüler erst mal bereit sein müssen, an ihrem Verhalten etwas ändern zu wollen...

Den Tipp mit der Gruppenarbeit plus Präsentation halte ich für sehr gut (wobei das vermutlich ein paar mal laufen muss, bis das wirklich funktioniert).

Den Tipp von Elefantenflip kann ich nur bestätigen. Ich war selber in einer eher wilden Klasse und unser Klassenlehrer (der uns mit der Vorgabe übernahm, dass wir seeehr schwierig sind) hat uns mit Aktionen fast zugeballert. Erforderte sehr viel Einsatz von seiner Seite, wir haben es aber gerne mitgemacht und es hat unsere Energien einig in andere bahnen gelenkt (wobei wir natürlich trotzdem noch Mist gemacht haben).

Er hat z.B. Aktionen gestartet wie die Wand im Klassenzimmer bemalen, Schulgottesdienste organisiert (und wir haben tolle Gottesdienste aufgebaut, mit Lasershow, Theaterstücken und hasse nich gesehn...;-), jede Menge Ausflüge (mal ein Fahrradausflug für einen nachmittag mit Grillen, mehrere Male nur für's Wochenende sozusagen auf privater Basis, weil aus verschiedenen gründen in dem Jahr keine offiziellen Klassenfahrten stattfinden sollten).

Als Klassengemeinschaft hat es uns viel gebracht.

Er hat uns auch immer wieder gefordert, so z.B. eine längere Diskussion über Dinge wie Klaasensprecher angezettelt, als wir bei der Wahl den nötigen Ernst vermissen ließen.

Teilweise auch eher drastische Methoden gewählt. Einmal kam er z.B. ohne ein Wort zu sagen in die Klasse, schnappte sich die tasche des Oberchaoten, schüttete den Inhalt aus und schrieb an die tafel "Viel Spaß beim Einräumen". Verstand natürlich erst mal keiner, bis er dann in der anschließenden Besprechung erläuterte, dass am Tag vorher wohl einige Idioten den Mülleimer im Klassenzimemr ausgekippt hätten und den Putzfrauen einen entsprechenden gruß an die Tafel geschrieben haben. So was bleibt natürlich hängen (...und ist eine schöne Anekdote).

Also, ich würde dir empfehlen, möglichst viel mit denen zu unternehmen (sofern du das zeitlich unterbringen kannst) und daneben auch die anderen Tipps anzuwenden (das hier war ja mehr zur Illustrierung des von elefantenflips vorgeschlagenen Vorgehen).

Viel Erfolg!

Katta<br>

---

## **Beitrag von „Scary“ vom 25. März 2003 19:16**

@ Willi,

krasse Methoden bei dir im Unterricht! 😊

Sowas würd ich im Prinzip auch anwenden, allerdings nur als "Notbremse" wenn alle anderen Mittel versagt haben bzw. eh dass ich mir die Nerven kaputt mache (machen lasse).

Ich glaub, manchmal schreien die Schüler geradezu nach sowsas und dann hilft auch nichts anderes mehr.

Ich kann leider im Moment noch nicht mit so viel Unterrichtserfahrung aufwarten und habe daher noch nicht so ein reichhaltiges Repertoire für diverse Lerngruppen. Hoffe, ich konnte auch mit meinen bescheidenen Mitteln weiterhelfen.

Gruß an alle,  
Scary :D<br>

---

## **Beitrag von „elefantenflip“ vom 25. März 2003 20:07**

@willy: Deine Methoden finde ich krass, möchte sie aber nicht ganz verwerfen. Ich finde es nur traurig, dass es so weit kommen muss. Ich bin mit der Illusion Lehrer geworden, dass man über Verständnis und Erklären eine Menge erreichen kann - kann man auch, aber nicht immer. Ein großes Problem scheint mir zu sein, dass nicht alle die selbe Sprache sprechen, d.h. ein Kind, das zu Hause viel Druck bekommt, hört auch nur auf Druck, bei einem anderen reicht oft schon eine kleine Ermahnung. Wie kriegt man alles unter einen Hut, ohne Kinder kaputt zu machen.

An meinem eigenen 4 jährigen Sohn merke ich aber auch, dass er geradezu nach Grenzen schreit und einmal durchgreifen ihn zahm werden lässt. Mit Durchgreifen meine ich nicht körperliche Züchtigung, sondern Grenzen aufzeigen.

Anschließend fühlt er sich selber auch besser. Schade, dass so Erziehung zu funktionieren scheint. Wichtig finde ich aber immer den anschließenden Dialog - auf beiden Seiten.

Es gibt dazu ein Klasse Buch: Jedes Kind kann Grenzen lernen, leider habe ich das Buch Eltern geliehen und den Autor nicht parat.

flip<br>

---

## **Beitrag von „Stefan“ vom 25. März 2003 20:19**

Meintest du vielleicht #3# [Anzeige]  
Hab den Link gelegt, da dort alle Infos sind.  
Stefan<br>

---

### **Beitrag von „Kaspar“ vom 25. März 2003 20:29**

Hey Anonymus!

Es gibt nicht wirklich viel im Netz zur KOOP, aber schnuppern kannst du mal unter:  
<http://www.uni-koeln.de/hp-fak/alt/LGE.../vhthkonz26.htm>

Viel Glück! - Ach, vielleicht eins noch: Ich würde so eine recht aufwendige Methode nicht überstürzen. Je nach Bundesland stehen jetzt die Osterferien vor der Tür - sicherlich nicht vorher anfangen und dann drei Wochen Unterbrechung!

Ciao,  
Kaspar :)<br>

---

### **Beitrag von „Lelaina“ vom 25. März 2003 20:32**

Hier nur mal ein Anekdotchen am Rande: ein ehemaliger Lehrer von mir hat in einer besonders unruhigen Stunde, in der mit uns nichts anzufangen war, seine Zahnbürste rausgeholt und sich die Zähne geputzt. Er hat dazu gemeint, die Zeit könne er auch besser nutzen, als uns anzuschreien. Tja, solche Aktionen bleiben hängen und haben echt Legendenstatus...

<br>

---

### **Beitrag von „Tiggy02“ vom 10. Oktober 2005 16:40**

Ich möchte diesen Thread nochmal hochschubseen.  
Ich habe eine ziemlich chaotische 6. Klasse. Sie sind sehr geschwätzig und schwer ruhig zu kriegen. So langsam macht es mir wirklich keinen Spaß mehr.

Heute gabs dann ein ernstes Gespräch.

Ich hab dann gesagt, dass ich mal das mit der Stoppuhr austesten möchte.

Hat das einer von euch schon mal gemacht?

Also ich stoppe die Zeit, bis sie brauchen, um ruhig zu werden. Und wenn eine Stunde in der Woche voll ist, dann wird sie nachgeholt. Was mach ich, wenn aber keine 45min zusammen sind?

Irgendwas brauch ich, denn ansonsten werd ich noch verrückt. Meine Nerven liegen teilweise schon blank!

Danke!

Tiggy

---

### **Beitrag von „schnita“ vom 10. Oktober 2005 22:42**

Hello Tiggy02,

ich habe auch schon einmal etwas von dem Trick mit der Stoppuhr gehört...und zwar wurde es da so gemacht, dass die vertane Zeit der Unterrichtsstunde direkt hintendran gehängt wurde.

Bedeutet in dem Fall also für Lehrer und Schüler Überstunden in die Pausen hinein. Aber angeblich soll die Zeit sich so verringern, dass es sich trotzdem lohnen soll.

Ich hätte damit Probleme, weil meine Schüler beim Klingelzeichen nicht mehr aufmerksam auf den Plätzen sitzenbleiben wollen, logisch! Aber vielleicht wäre es einen Versuch wert!

Viele Grüße und viel Erfolg mit deiner Klasse, die Schnita

---

### **Beitrag von „Tiggy02“ vom 17. Oktober 2005 16:08**

Da ich keinen neuen Thread öffnen möchte, ko\*\*e ich mich mal hier aus!

Heute musste ich daheim erstmal richtig heulen! Meine Mentorin hat mich heute in meiner 6. besucht, da ich nächsten Montag einen UB habe. Ich hab gehofft, dass die Schüler wenigstens dann lieb sind; aber nein! Es war das totale Chaos! Okay, es war wohl etwas zu schwierig für sie, aber in der 2. Stunde hab ich wirklich nur Wiederholung gemacht.

Die reinste Katastrophe!

Sie motzen, sie rufen quer durchs Klassenzimmer, sie stehen einfach auf, sie provozieren mich, ignorieren meine Anweisungen, wollen nix arbeiten und und und..

Ich war erst ein paar Tage mit ihnen weg und hab gehofft, dass es danach besser wird. Aber nichts hat sich geändert.

Ohne Druck läuft gar nichts.

Die Stoppuhr hab ich bis jetzt noch nicht eingesetzt, aber das werde ich wohl müssen. Außerdem muss ich mich heute nochmal hinsetzen und wirklich meine Regeln zusammenschreiben und die folgenden Konsequenzen.

Das Problem ist mit diesen doofen Verwarnungen. So macht das die Klassenlehrerin. Bei der dritten Verwarnung gibt es eine Strafarbeit. Bloß manchmal werden diese bei mir wohl unbewusst ungerecht verteilt.

Ein ernstes Gespräch hatte ich schon, hat aber wie gesagt, nichts gebracht.

Wie macht ihr das? Wenn meine Regeln besprochen wurden, was für Konsequenzen habt ihr da? Sollen diese dann gleich folgen?

Also wenn sich z.B. einer nicht meldet. Dann gleich eine Strafe?

Ein Belohnungssystem hab ich auch in der Klasse, scheint aber niemanden zu interessieren.

Mich belastet das gerade ziemlich. Und leider nimmt man solche Sachen mit ins Bett und ins Wochenende!

Es macht mir keinen richtigen Spaß in die Klasse rein zu gehen. aber ich weiß, dass sie auch anders können! Und dann ist da noch dieser UB, vor dem mir schon graut.

Vielleicht habt ihr ja ein paar Tipps oder aufmunternde Worte. 

Gruß

eine traurige, wütende, ferienreife Tiggy

---

### **Beitrag von „nofretete“ vom 17. Oktober 2005 16:48**

Nur mal eine rechtliche Frage:

Wenn ihr das alle mit der Stoppuhr praktiziert, wie begründet ihr das vor den Eltern? Offiziell ist doch kollektives STrafen verboten. Gruß Nof.

---

### **Beitrag von „Powerflower“ vom 17. Oktober 2005 18:02**

Hallo Tiggy,

fühl dich getröstet. Ich hatte bei deinen Beschreibungen das Gefühl, dass es MEINE Klasse ist, es ist auch eine 6. Heute sind die auch total ausgetickt und zum Heulen haben die mich auch schon einmal gebracht. Aber hei, das sind die Wilden doch nicht wert, oder? O.k., bei dir steht die Note auf dem Spiel, da kann ich es sehr gut verstehen, dass du unter sehr hohem Druck stehst. Ich bin im ersten Jahr und habe jetzt sozusagen noch etwas "Welpenschutz".

Ich vergabe Striche, bei drei Strichen gibt es eine Übungsaufgabe, wird die nicht gemacht oder sind die Vergehen massiv, werden die Eltern kontaktiert. Was sagen denn deine Kollegen, die diese Klasse haben? Ich schöpfe immer Kraft daraus, wenn ich höre, dass auch sie stöhnen und an ihren Fähigkeiten zweifeln, wenn sie vor der Klasse stehen. Ich hoffe, deine Prüfer wissen, dass die Klasse schwierig ist.

Wenn die Schüler beim UB austicken, würde ich mit Sanktionsmaßnahmen auch nicht zögern. Siehst du die Schüler vor dem UB nochmal? Dann führe da Regeln ein und stelle deine Sanktionsmaßnahmen vor.

Ich habe meinen Schülern in der 3. Woche erklärt, dass es so nicht mehr weitergeht, und habe dann MEINE Regeln vorgestellt, und erklärt, dass ein Regelbruch mit einem Strich geahndet wird.

In Extremfällen wird der wildeste Schüler für den rest der Stunde mit einer satten Aufgabe in die Klasse nebenan gesteckt.

Meine Seminarleiterin gab mir den Tipp, öfter Proben/Exen schreiben zu lassen.

Manchmal helfen Belohnungen leider nichts. Ein kollektives Strafsystem hatte ich auch zuerst, aber das gefiel mir nicht (die ganze Klasse konnte Punkte sammeln, wenn ALLE eine ganze Stunde ruhig waren, das hat nie funktioniert). Stattdessen kann jeder Punkte erhalten, und ich freue mich auf den Moment, an dem ich zum ersten Mal Belohnungen austeilen darf.

Lass dir von solchen Bälfern die Zukunft nicht versauen und ich drücke dir feeeeest die Daumen, dass sie im UB nur das machen, was sie machen sollen.

---

### **Beitrag von „Julie\_Mango“ vom 17. Oktober 2005 19:44**

Hallo zusammen,

ich habe ziemlich schnell aufgehört, mit Strichen oder mit mehreren Verwarnungen zu arbeiten. Da bist du irgendwann nur noch mit Striche machen oder Namen-an-die-Tafel-schreiben oder ähnlichem beschäftigt.

Bei mir gibt es eine kurze Ankündigung und dann eine bis keine Ermahnung und dann direkt die Zusatzarbeit. Denn es ist ihre Pflicht den Mund zu halten, und nicht ihr Recht, erst mehrmals ermahnt zu werden.

Julie

---

### **Beitrag von „Tiggy02“ vom 17. Oktober 2005 19:55**

Ich hab nächste Woche UB. Hab sie noch zwei Mal davor.

Ich werde mir für morgen erstmal einen Schlachtplan entwerfen.

Ich weiß, dass ich strenger werden muss, bin viel zu gutmütig. Aber im Guten wollten sie es ja nicht.

Julie: Das heißt bei einem Regelverstoß, gibst du nach einer Ankündigung eine Strafarbeit?

Du hast Recht, irgendwann bist du nur noch am Verteilen und ich finde man macht sich auch damit lächerlich. Schüler blicken es , wenn man nicht mehr den Überblick hat.

Das Problem in der Klasse ist wie gesagt, dass sie so laut sind und immer anderes Zeugs reden, auch quer durchs Zimmer.

Aber vielleicht muss ich wirklich so knallhart sein, dass es gleich Zusatzaufgaben regnet. Denn die Regeln stehen ja hinten, und die haben sie gemeinsam mit der Klassenlehrerin erarbeitet.

Bei der funktioniert übrigens. 😊

Tiggy

---

### **Beitrag von „Julie\_Mango“ vom 17. Oktober 2005 20:50**

Zitat

Julie: Das heißt bei einem Regelverstoß, gibst du nach einer Ankündigung eine Strafarbeit?

Nach einer Ankündigung oder auch ohne Ankündigung (ich sage es der Klasse vorher). Es kann halt sein, dass du die Ankündigung machst und dann ganz schnell ein Duzend Zusatzarbeiten vergeben hast, weil sie dir nicht glauben dass du das durchziehst. Dann musst du einfach konsequent sein schauen dass du vorher genügten Zusatzarbeiten sammelst, die 1) die Schüler nicht voneinander abschreiben können und 2) die nicht zu kurz / zu einfach sind sondern richtig viel und schwer.

Ich habe das bisher in "normalen" Klassen praktiziert, und frage mich, ob deine Klasse noch "normal" ist. Aber wenn es bei der Klassenlehrerin funktioniert, gehe ich mal davon aus. Also, mein Tipp: lass es ruhig mal regnen und nicht nur in dieser Stunde sondern erstmal dauerhaft.

Julie

---

### **Beitrag von „Tiggy02“ vom 18. Oktober 2005 13:47**

Hab heute meinen Schlachtplan "vorgestellt". Und er hat gewirkt!

Sie waren zwar noch etwas geschwätziger, aber es hat gut geklappt. Sie wollten testen, ob ich das auch wirklich durchziehe. Aber ich war echt sauer, vom gestrigen Tag.

Tja, es hat gleich fünf Strafarbeiten gegeben!

Nach der großen Pause mussten sie diese bei mir abholen. Ein Mädchen hat auch eine bekommen, weil sie dazwischen gequatscht hat.

Sie hat dann zu mir gesagt, dass es unfair wäre, weil ihr Nebensitzer sie immer nerven würde (was auch wirklich stimmt). Ich hab zu ihr gesagt, dass ich ihn in der nächsten Stunde wegsetzen werde, aber sie soll einfach, wenn sie ihn ermahnt oder sagt, dass er ruhig sein soll, nicht so laut schreien soll. Das ist ein bißchen ihr Problem!

Dann hat sie gemeint, dass sie so viel zu tun hätte,...

Aber ich hab nur erwidert, dass sie schließlich bis Freitag Zeit hat die Strafaarbeit zu machen.

Dann hat sie vor lauter Wut fast geweint.

Da war es mir doch dann arg. Sie ist dann Gott sei Dank weggelaufen, denn wäre sie stehen geblieben, hätte ich wahrscheinlich nachgegeben.

Hab aber trotzdem ein schlechtes Gewissen, weiß aber dass ich konsequent sein muss.

Mal sehen, wie es weiter geht!

Grüßle

Tiggy

---

## **Beitrag von „Julie\_Mango“ vom 18. Oktober 2005 15:12**

Zitat

Sie wollten testen, ob ich das auch wirklich durchziehe. Aber ich war echt sauer, vom gestrigen Tag.

Tja, es hat gleich fünf Strafarbeiten gegeben!

Fünf ist noch nicht viel, keine Sorge. Mach ihnen halt nur klar, dass sie die Strafarbeit nicht bekommen haben, weil *du* sauer bist, sondern weil *sie* gegen die Regeln verstossen haben.

Zitat

Dann hat sie vor lauter Wut fast geweint.

Ok, aber *sie* ist selber schuld, nicht du, sie hätte ja nicht dazuwischenquatschen müssen.

Zitat

Da war es mir doch dann arg. Sie ist dann Gott sei Dank weggelaufen, denn wäre sie stehen geblieben, hätte ich wahrscheinlich nachgegeben.

Hab aber trotzdem ein schlechtes Gewissen,

Sorry, aber das bringt dich nicht weiter. Du sollst die Schüler erziehen, und nicht nur nett zu ihnen sein.

Gruß, Julie

---

## **Beitrag von „Hermine“ vom 18. Oktober 2005 15:46**

Bei mir gibt es so heftige Zusatzarbeiten, dass der Rest der Klasse dann nur bei der bloßen Erinnerung ("Willst du auch so viel arbeiten müssen wie der ....) ganz, ganz brav ist.

In Deutsch ist es etwas schwieriger, aber in Französisch bekommen die Kinder Verben auf, die sie in allen Zeiten (3) die sie bis jetzt können, konjugieren müssen.

dh. ein Verb = 18 Form, 2 Verben = 36 Form usw.

Meistens gebe ich fünf Verben auf, das sind 90 Formen.

Bei höheren Klassen dann auch mehr.

Und ganz wichtig: Auf gar keinen Fall dann weich werden! Die Schüler haben die Regeln gebrochen und bekommen jetzt die Konsequenzen serviert.

Lg, Hermine